

Sprachendidaktik: Der wissenschaftliche Nachwuchs im Dialog (3)



Die 3. Nachwuchstagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik will jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich mit sprachendidaktischen Fragestellungen befassen und befasst haben, die Möglichkeit geben, laufende Projekte und abgeschlossene Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten) zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Die ÖGSD will dadurch zu einem sprachendidaktischen Dialog anregen, der sich aus verschiedensten Blickwinkeln mit aktuellen Herausforderungen an das Sprachenlernen und -lehren auseinandersetzt. Durch diese Veranstaltung soll auch die Wichtigkeit der sprachendidaktischen Forschung an österreichischen Bildungsstätten unterstrichen werden.

Die Österreichische Gesellschaft für Sprachendidaktik (ÖGSD)

Die ÖGSD wurde Ende 2007 von FremdsprachendidaktikerInnen gegründet, die an österreichischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen tätig sind.

Die ÖGSD will all jene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker zusammenführen, denen die Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen, der Erwerb und Gebrauch von Zweitsprachen, Fragen interkulturellen Verstehens und der Dialog zwischen Forschung und Praxis wichtige Anliegen sind.

Die ÖGSD fördert sprachendidaktische Forschung. Sie unterstützt Forschungsaktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene und setzt sich für die wissenschaftlich begründete Fortentwicklung des Lehrens und Lernens von Fremd- und Zweitsprachen in Hochschulen, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ein. Sie engagiert sich in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und tritt für Sicherung und Optimierung der institutionellen Rahmenbedingungen für Sprachforschung, der Sprachvermittlung und der SprachenlehrerInnenbildung an Universitäten und Hochschulen ein.




Weitere Informationen:
<http://www.oegsd.at>

Armin Berger

Testing advanced second language speaking: The validation of rating scales

armin.berger@univie.ac.at

University language departments may have a vested interest in assessing their students' speaking proficiency at the end of the degree programme. However, the rating scales used in performance assessment are often poorly constructed and scale designers have been criticized for not reporting sufficient validity evidence. One of the main concerns is that intuitively developed rating scales fail to justify implicit claims concerning developmental patterns of language ability. The objective of the work in progress presented here is twofold: Firstly, it aims to investigate whether the speaking scales developed by the Austrian University English Language Teaching and Testing (ELTT) initiative to assess BA exit level students form implicational scales of language development, i.e. represent a continuum of developing speaking proficiency. Secondly, it investigates whether raters can clearly distinguish between the successive scale levels and interpret the descriptors consistently. To this end, multifaceted Rasch analysis is used to examine both the scalability of the descriptors and the rating behaviour of experienced university teachers. The study will tease out the implications of the results for scale modification. In addition, it is expected that the results will allow conclusions about the specific methodology employed in the scale construction and indicate whether the upper levels of the CEFR, C1 and C2, can be further divided into more subtle yet distinguishable levels.

-  Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
-  BetreuerIn: Christiane Dalton-Puffer, Günther Sigott
-  Sprache: Englisch

Susanna Blöchl

Staging English: Drama pedagogy in the communicative foreign language classroom

susanna_bloechl@yahoo.com

Over the past few decades, the Communicative Approach has grown to be increasingly popular in second and foreign language teaching. Nevertheless, its procedures have as yet not been clearly defined and teachers are thus faced with virtually endless possibilities. It is for this reason that I would like to propose the use of drama as a teaching method to transfer CLT principles to actual classroom practice. Various merits of drama pedagogy will be addressed, as well as some of its possible demerits. I will furthermore present a number of popular drama techniques, in order to show that this method is more than just mere role play. My overall objective is to demonstrate in how far drama as a teaching method needs to be regarded as beneficial to language learning and in what way it can be implemented in a communicative foreign language classroom.

- ☺ Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
- ☺ BetreuerIn: Susanne Reichl
- ☺ Sprache: Englisch

Monika Boniecki

EFL reading: The role of grammatical and lexical aspect in the foregrounding/ backgrounding of events

monika.boniecki@univie.ac.at

Nowadays, narrative comprehension is understood as the vicarious experience of the situations described in a story (e.g. Zwaan 2004). That is, as comprehenders we perceive the story world as if we were ourselves present, and we construct a mental simulation of it. As in the real world, this mental simulation includes information about the people present, their goals or emotions, the events that occur, locations that are visited and objects that are manipulated. Importantly, we also simulate the time when an event happens (tense) as well as its inner temporal structure (aspect). The dimension of time is also the topic of the present thesis. Using the psycholinguistic method of priming, it was investigated which role aspectual information has on mental simulations in EFL reading. Results showed a trend indicating that L2 proficiency and L1 background influence the quality of narrative comprehension. This finding highlights the importance of fostering comprehension skills in EFL instruction.

- ☺ Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
- ☺ BetreuerIn: Christiane Dalton-Puffer
- ☺ Sprache: Englisch




Tamara Brenner

Zur Förderung von Mehrsprachigkeit im lexikalischen Bereich - eine Lehrwerkanalyse

a0602166@unet.univie.ac.at

Als zukünftige Lehrerin zweier romanischer Sprachen möchte ich in meiner späteren Tätigkeit die Vorteile des sprachübergreifenden Unterrichts nutzen. Meine zukünftigen Schülerinnen und Schüler werden zumindest auf die Erfahrungen der Muttersprache(n), sowie auf jene der ersten lebenden Fremdsprache (meist Englisch) aufbauen können. Mein Forschungsinteresse gilt daher der Aufbereitung der Wortschatzübungen sowie den Strategien zur Vermittlung der Lexik in Lehrwerken. Hierfür werde ich sowohl ein Lehrwerk für den Französischunterricht als auch eines für den Italienischunterricht heranziehen und sie nach oben genannten Gesichtspunkten analysieren. Ich gehe davon aus, dass die Übungen und Strategien in den gängigen Lehrwerken (noch) nicht auf die Förderung der Mehrsprachigkeit bzw. des zwischensprachlichen Transfers abzielen. Da das Lehrwerk jedoch einen wichtigen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts darstellt, habe ich mich dazu

entschieden, meine Diplomarbeit (welche sich noch im Anfangsstadium befindet) einer Lehrwerksanalyse zu widmen.




-  Institution: Institut für Romanistik, Universität Wien
-  BetreuerIn: Eva Vetter
-  Sprache: Deutsch

Alexandra Edlinger

Dynamiken im Fremdsprachenlernen im dritten Lebensalter

alexandra.edlinger@gmail.com

Forschungsgegenstand meiner Dissertation ist die Fremdsprachentwicklung im dritten Lebensalter. Bisherige Studien zum dritten Lebensalter waren hauptsächlich defizitorientiert, im Fremdspracherwerb wurde der Lernfortschritt von älteren und jüngeren SprachlernerInnen auf Grundlage der „critical period hypothesis“ untersucht. Über FremdsprachenlernerInnen im fortgeschrittenen Alter gibt es bisher allerdings kaum Studien. Hier möchte diese Arbeit, auch im Hinblick auf zunehmende bildungspolitische Brisanz des lebenslangen Lernens, ansetzen und Fremdsprachentwicklung im dritten Lebensalter unter dem Gesichtspunkt der Dynamic Systems Theory untersuchen. Fokus der Arbeit ist die dynamische Interaktion kognitiver, sozialer und psychologischer Faktoren. Die empirische Datenerhebung erfolgt durch longitudinale Kursbeobachtung von Fremdsprachenkursen für SeniorInnen, begleitende Fragebögen und Interviews mit KursteilnehmerInnen und LehrerInnen. Die Datenanalyse soll den Entwicklungsverlauf der Sprachkenntnisse mit soziopsychologischen Faktoren, wie Eigen- und Fremdbild der älteren Lernerin/ des älteren Lernalters, Lernstrategien (vor allem im Kontext bereits vorhandener Sprachlernerfahrungen) und Motivation, in Verbindung setzen. Mit dieser Dissertation soll ein Beitrag zur weiteren Verankerung der Dynamic Systems Theory in der Angewandten Linguistik geleistet werden. Je nach Untersuchungsergebnissen werden Ergänzungen, Veränderungen der herkömmlichen Theorie oder die Entwicklung ein neues Modells, besonders in Hinblick auf Dynamiken der Motivation im Fremdsprachenunterricht im dritten Lebensalter, vorschlagen. Durch die genaue Beschreibung der dynamischen Interaktion soziopsychologischer Faktoren, sollen sprachdidaktische Rückschlüsse gezogen werden. Die Bedeutung von Bildung in jedem Lebensalter soll unterstrichen und die horizontweiternde Funktion des Sprachenlernens hervorgehoben werden.




-  Institution: Institut für Sprachwissenschaft, Karl-Franzens-Universität Graz
-  BetreuerIn: Hanspeter Gadler
-  Sprache: Deutsch

Mohamed Haggag

A suggested program based on active learning strategies and its effect on developing TOEFL-iBT-oriented language proficiency of non-English specialized researchers

haggag-mohamed@edu.uni-graz.at

The first language proficiency requirement in most academic institutions is the proficiency of the English language. The current study aims at developing the English language proficiency as measured by TOEFL-iBT test, which is a major requirement in many academic institutions worldwide. The study proposes a training program based on active learning strategies for the non-English specialized researchers. These strategies which promote active learning include TPR, discussion and debate, simulation, brainstorming and problem solving. The program is based on the needs of both the instructors and the teachers through needs analysis questionnaires. Tools of the study include, needs assessment questionnaires, active learning strategies questionnaire, basic computer skills questionnaire, TOEFL-iBT language skills questionnaire, frame of the program and the training program. This training program includes a teacher book, student book and supplementary CDs. The experiment will follow the two groups' quasi-experimental design.




-  Institution: Karl-Franzens-University (Austria), South Valley University (Egypt)
-  BetreuerIn: David Newby, Hermine Penz, Ata Zidan, AbdHafiz Hamam
-  Sprache: Englisch

Lisanne Heller

Niveaubeschreibungen DaZ für Österreich?

lisanne.heller@gmail.com

In Österreich existieren zurzeit lediglich zwei Verfahren, mit denen der Sprachstand bei Schülern und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache festgestellt werden kann. In Deutschland hingegen gibt es schon einige Verfahren, wodurch sich die Frage nach einer möglichen Übernahme eines deutschen Verfahrens für Österreich stellt – in diesem Fall der *Niveaubeschreibungen DaZ für die Sekundarstufe I*. Die *Niveaubeschreibungen DaZ* sind ein Beobachtungsinstrument zur strukturierten Beobachtung und Beschreibung von Kompetenzen im Deutschen als Zweitsprache. Da diese unter anderem auf den Bildungsstandards basieren, ist ein Vergleich der deutschen und österreichischen Bildungsstandards erforderlich. So kann festgestellt werden, ob die *Niveaubeschreibungen DaZ* im Widerspruch mit den österreichischen Bildungsstandards stehen oder ob eine Übernahme für Österreich möglich ist.




-  Institution: Institut für Germanistik/Fachbereich DAF
-  BetreuerIn: İnci Dirim
-  Sprache: Deutsch

Angela Kirchner

Native North American literature in the EFL classroom

kirchner_angela@hotmail.com

In the course of the 20th century's last decades our globe has undergone dramatic changes that are still in progress and influence societies all around the world. Globalization is this very prominent phenomenon the world's society is faced with and thus confronts it with the question of how to help and educate people nowadays to prepare them for the life in this fast moving and ever changing environment. "Global education" and "intercultural learning", the learning about and understanding of other cultures, are very important concepts in this respect. The thesis seeks to define both of these terms and in a further step tries to demonstrate, how, most of all, "intercultural learning", which is even a basic factor in the Austrian curriculum for foreign language teaching, about – especially – native North American cultures can be achieved in the classroom via selected literature (*The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian* by Sherman Alexi and *Little Voice* by Ruby Slipperjack). It is crucial to find out about differences and similarities between the pupils' own culture and the target culture and study those in a critical way and hence be able to develop an intercultural competence which is indispensable in today's condensed world where different societies are closely linked and woven together.

-  Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
-  BetreuerIn: Susanne Reichl
-  Sprache: Englisch

Georg Klamminger

The role of *Language Awareness (LA)* as a means of facilitating teaching English as a Foreign Language (TEFL) in Austrian secondary schools

georgklamminger@hotmail.com

Findings in the field of Second Language Acquisition, increasingly borrowing insights from Cognitive Linguistics, suggest that techniques which raise learners' awareness of language (*Language Awareness*; short *LA*) are conducive to foreign language learning. Distancing itself from traditional grammar, *LA* in the present dissertation constitutes an approach which follows an explicit, inductive route toward foreign language acquisition and it is especially the learner's mother tongue that is paid particular attention. The aim of this dissertation is on the one hand to examine the status quo regarding the actual use of awareness-raising (*A-R*) techniques in English language classes in Austria. Although an initially generated taxonomy of such *A-R* techniques will serve as the basis for this investigation, this taxonomy is likely to be complemented by more *A-R* techniques over the course of the study. On the other hand, this dissertation is intended to offer a broad variety of suggestions as to how

TEFL, especially in the areas of English tense and aspect, may take shape according to LA principles.

- ☞ Institution: Institut für Anglistik, Karl-Franzens-Universität Graz
- ☞ BetreuerIn: David Newby
- ☞ Sprache: Englisch

Natalie Kraus

Autonomes und weiterführendes Fremdsprachenlernen mit dem ESP 15+

natalie.kraus@gmx.at

Hinter dem Begriff ‚Autonomes Lernen‘, welcher im Diskurs der gegenwärtigen Sprachendidaktik nicht mehr wegzudenken ist, verbirgt sich ein komplexes Konzept. Es entwickelte sich gemeinsam mit der Kommunikativen Didaktik Ende der 1970er Jahre (vgl. Neuner-Afindsen 2005: 14) und wurde von Henri Holec weitgehend durch die folgende Definition geprägt: [...] *dans l'apprentissage des langues, l'autonomie est donc la capacité de prendre en charge son propre apprentissage* (Holec 1979: 3, zitiert in Schmelter 2004: 264).

Um für sein eigenes Lernen Verantwortung zu übernehmen, ist vor allem das Wissen über den metakognitiven Lernprozess - Planen, Überwachen, Bewerten - von Bedeutung. Das Europäische Sprachenportfolio für junge Erwachsene (ESP 15+) stellt ein unterstützendes Instrument zur Förderung des Bewusstseins für autonomes und weiterführendes Lernen dar. Die Durchführung zweier Gruppendiskussionen mit jugendlichen und erwachsenen Französischlernenden gab interessante Einblicke, wie das ESP 15+ den BenutzerInnen dazu verhelfen kann, metakognitive Lernstrategien im Sinne eines autonomen Lernprozesses einzusetzen. Die empirische Forschungsarbeit beruht auf einem eigens kreierte Konstrukt, welches sich auf die theoretischen Ansätze von Oxford (1990) und O'Malley & Chamot (1990) stützt.

- ☞ Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
- ☞ BetreuerIn: Eva Vetter
- ☞ Sprache: Deutsch

Gabriel Kummenecker

Mehrsprachigkeitsförderung in der Tertiärsprachendidaktik

a0608160@unet.univie.ac.at

Den Lernenden kann im L3-Unterricht bewusster gemacht werden, dass sie durch ihre vorhandenen Sprachkenntnisse und Lernerfahrungen auch in weiteren Sprachen viel verstehen und diese leicht lernen können. Es erscheint wichtig, dies den Lernenden bewusster zu machen, da wir nicht wissen, welche Sprachen die Lernenden später brauchen und lernen werden. So kann beispielsweise im

Französischunterricht auf das Lernen des Italienischen, Portugiesischen, Spanischen etc. vorbereitet werden. Eine kleine qualitative Studie (n=15), welche mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet wurde, hat ergeben, dass Lernende mehrsprachigen Unterricht im Fach Französisch interessant und „cool“ finden und dass für eine beträchtliche Anzahl der Lernenden die Ähnlichkeiten der (romanischen) Sprachen gut erkennbar sind. Da der mehrsprachige Unterricht bei den Lernenden gut ankam, werden weitere Aufgaben zur Mehrsprachigkeitsförderung entworfen und vorgestellt.

- ☺ Institution: Institut für Romanistik, Universität Wien
- ☺ BetreuerIn: Eva Vetter
- ☺ Sprache: Deutsch

Carina Pollack

Online communication and the pupils' 'intercultural competence'

carina.pollak@gmx.net

Today's foreign language learner is embedded in society shaped by both innovative technology and cultural diversity. Definitions on concepts such as 'culture' and 'media literacy' shall be established in relation to Austrian school curricula and to the CEFR (Common European Framework of Reference for Languages). The computer shall not be seen as a panacea with regard to the pupils' furthering of 'intercultural competence'. An 'instrumental view' allows investigating possibilities as well as restrictions.

Based on the theoretical underpinnings, two existing university projects (fieldwork and tandem learning) that employ the computer in order to promote the students' 'Intercultural Competence' are presented. Outstanding factors of the respective educational environments shall be highlighted: learner autonomy, collaborative learning and the role of the L1. Pedagogical implications for future projects at secondary school level are then outlined acknowledging that education shall prepare learners for ongoing social, technical, political and economic changes.

- ☺ Institution: Insitut für Anglistik der Universität Wien
- ☺ BetreuerIn: Norbert Pachler / Christiane Dalton-Puffer
- ☺ Sprache: Englisch

Michaela Scheinhart

Love that poem – Teaching *Love That Dog* by Sharon Creech in the Austrian ESL classroom

michaela.scheinhart@gmx.at

"I don't want to/ because boys/ don't write poetry./ Girls do." (Creech 1) This is the introduction of *Love That Dog*, a novel in verse by Sharon Creech. Jack, an elementary school boy, keeps a journal in which he frankly expresses his doubts

about poetry. Jack's little poems reflect the student's struggle until he comes to find his favorite author and arrives at loving poems. The book offers a wide range of different poems. Nevertheless, it does not glorify them but shows that working with poems is not always easy. I consider this frank approach an interesting and fun (!) way to introduce students to poetry. Especially in the Austrian English language classroom poetry is often neglected, although it offers many advantages for foreign language learners. In my presentation as well as in my diploma thesis I want to demonstrate how poetry and Love That Dog in particular can be included in the ESL classroom.

- ☺ Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
- ☺ BetreuerIn: Susanne Reichl
- ☺ Sprache: Englisch

Verena Schneeweis

Curriculum development for pre-school EFL in Austria

Currently most people are aware of the importance of learning foreign languages and want their children to start as early as possible. Due to the broad demand more and more programs for learning English at very early stages are entering the market. However, pedagogical guidelines are almost completely missing. My study has the aim to propel the process of curricular development for English in Austrian kindergartens. I will focus on parents' and kindergarten teachers' expectations, as well as on what language policy and kindergarten administration levels prescribe. I will then outline basic coordinates which should inform a curriculum with special regard to activity types, methods, topics, and skills. Finally, I will consider basic qualifications teachers need to have in order to teach very young learners.

- ☺ Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
- ☺ BetreuerIn: Christiane Dalton-Puffer
- ☺ Sprache: Englisch

Jennifer Schumm Fauster

Using young adult literature at the tertiary level: An intercultural approach to EFL

j.schumm@aon.at

Collie and Slater (2000: 3-6) present 4 reasons why literature belongs on the EFL syllabus: to develop learners' language abilities and awareness, provide them with 'authentic material' which was not written for the purpose of language teaching, encourage 'personal involvement' in language learning and enhance their knowledge about cultures. In this presentation, an additional reason for using literature in the EFL classroom will be discussed. Drawing on the field of intercultural communication, I suggest in my presentation that literature, more specifically young

adult literature (YAL), can also be used to raise intercultural competence in the language classroom. Based on the findings from a pilot study carried out with university students attending an applied language studies course 'Socio-cultural Competence', this presentation will consider the effectiveness of YAL as a medium for enhancing intercultural competence at the tertiary level.

- ☺ Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Graz
- ☺ BetreuerIn: Margit Reitbauer
- ☺ Sprache: Englisch

Martin Spendlhofer

Methoden der Dramapädagogik als Möglichkeit der Gewaltprävention im Englischunterricht der Sekundarstufe I

martin.spendlhofer@aon.at

This bachelor's thesis deals with the possibilities of Drama in Education as a method to prevent violence in the course of teaching English. Firstly, it addresses the issue of violence in schools and the mechanisms are explained. This is followed by a theoretical discussion of the concept of Drama in Education in terms of origin, aims and methods. A presentation of the possibilities of drama pedagogical techniques as a means of preventing violence concludes the theoretical examination. Secondly, lesson plans and a project that was carried out in May 2010 are used in order to exemplify how drama can be implemented in English classes. Moreover, it is displayed in what way this method can prevent violence. Finally, an interpretation of the data collected in the course of research and a summary are to round off the theoretical examination of this issue.

- ☺ Institution: Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems Standort Strebersdorf
- ☺ BetreuerIn: Egon Turecek
- ☺ Sprache: Englisch

Christine Tiefenthal

Braucht der bilinguale Unterricht eine eigene Methodik und Didaktik?

tt@heilwig.de

Die praktischen Erfolgsfaktoren des bilingualen Unterrichts sind jahrelang in der CLIL-Diskussion und -Forschungsliteratur zu wenig berücksichtigt worden. Es sind bereits einige integrative Ansätze für eine bilinguale Didaktik und Methodik in der Literatur zu finden, die in dem Vortrag verglichen und ergänzt werden. Die Forschungsfragen lauten: Braucht der zweisprachige Sachfachunterricht eine eigene Didaktik und Methodik, welche Methoden eignen sich in dieser Form des fächerübergreifenden Unterrichts besonders gut, was raten Bili-KollegInnen, welche

Erfahrungen haben sie gemacht? Der Vortrag basiert neben eigenen praktischen Unterrichtserfahrungen auf gezielten studentischen Unterrichtsbeobachtungen während der Praktika an bilingualen Schulen in Hamburg, einer Umfrage mittels Fragebögen an Hamburger Bili-Schulen und einer gefilmten Diskussion zwischen Bili-KollegInnen zum Thema. Ein konkreter Blick auf die bilinguale Unterrichtswirklichkeit wird anhand von Unterrichtsbeispielen integriert.

- ☺ Institution: Universität Hamburg/ Heilwig Gymnasium Hamburg
- ☺ BetreuerIn: Henning Wode, CAU Kiel
- ☺ Sprache: Deutsch

Martina Wadl

„... ja, wie schreib' ich das jetzt?“ Kollegiale Beratung zum wissenschaftlichen Schreiben für internationale Studierende

martina.wadl@chello.at

Immer mehr internationale Studierende entscheiden sich für einen längeren Aufenthalt in einem deutschsprachigen Land. Aktive Kenntnisse der deutschen Wissenschaftssprache sind dabei für sie unabdingbar. Das derzeitige Kursangebot der Universitäten entspricht jedoch nur zum Teil den Bedürfnissen höhersemestriger Studierender, die bereits gute alltagssprachliche Kenntnisse mitbringen, aber noch Schwierigkeiten beim Verfassen universitärer Textsorten haben.

Ausgehend von der nicht-direktiven Sprachlernberatung und verschiedenen Konzepten der kollegialen Gruppenberatung wurde darum das Modell der „Kollegialen Beratung zum wissenschaftlichen Schreiben“ entwickelt. Es folgt in sieben Phasen einem klaren Ablaufschema und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich in einem informellen Rahmen zu für sie relevanten Fragen auszutauschen.

Zur Evaluierung des Modells wurde ein Pilotversuch mit fünf Studentinnen aus dem Masterstudium Deutsch als Fremd- und Zweitsprache gestartet. Das dabei entstandene Korpus wurde auch in Hinblick auf spezifische Probleme internationaler Studierender und auf „Beratungselemente“ in der Interaktion zwischen den Studentinnen untersucht.

- ☺ Institution: Institut für Germanistik der Universität Wien
- ☺ BetreuerIn: Renate Faistauer
- ☺ Sprache: Deutsch

Christoph Waldhaus

Qualität – Begriff und Begrifflichkeit




McWoodhouse@gmx.at

In diesem kurzen Beitrag möchte ich verschiedene Blicke auf den Begriff *Qualität* werfen. Das Thema Qualität stellt einen wichtigen Teil meiner Dissertation dar, in

welcher ich mich konkret mit der Frage befasse, wie die Qualität des universitären Fremdsprachenunterrichtes optimiert werden kann.

Nach einem kurzen Problemaufriss möchte ich die Genese des Qualitätsbegriffs erläutern, einige wichtige Wegbereiter bzw. Vorreiter des Qualitätsmanagements und deren Konzepte anführen und in weiterer Folge auf Qualität im universitären Fremdsprachenunterricht abzielen.

Mein Vorschlag zur Qualitätsoptimierung ist ein von mir konzipiertes Model zur Verbesserung des Sprachlehrprozesses, welches im Rahmen der Dissertation an diversen universitären Sprachinstituten getestet und evaluiert bzw. im Anschluss daran optimiert wird. Grundlage dieses Modells ist die These, dass der Unterrichtsprozess und somit auch das „Produkt“ fremdsprachliche Kompetenz durch eine gezielte, dynamische und zyklische Lehrveranstaltungsevaluation verbessert werden kann. Hierzu schlage ich ein Online-Evaluationsprogramm vor, welches an den Fremdsprachenunterricht gekoppelt ist und mit Hilfe einer *stetigen Evaluation* des Fremdsprachenunterrichts eine Optimierung desselben ermöglichen soll.

-  Institution: Karl-Franzens-Universität, Graz
-  BetreuerIn: David Newby
-  Sprache: Deutsch

Elisabeth Weber

English as a Foreign Language and English as a Lingua Franca and the role of foreign language assistants

elisabeth.weber@boku.ac.at

In EFL classrooms across Europe we find the situation today that the English native speaker is regarded as the ultimate authority of the language. This is consistent with the assumption that every language is the property of its native speakers. Such a view would support the current policy of employing Foreign Language Assistants as role model – for students and teachers alike – and guarantors of “authentic” informants, not only of the language but of the culture associated with it.

Although this may be appropriate for other foreign languages, in the case of English used as a Lingua Franca, purposes and domains of use of the language are way beyond those of the native speaker. And if ELF is to be seen as relevant to how English is to be defined pedagogically as a subject this calls into question the assumed value and validity of native speaker assistants as informants in the English classroom.

The question then arises as to what kind of assistance would be appropriate in the English classroom. I suggest that it is people who are not native speakers but have experienced English as a lingua franca who are most likely to be supportive of the teaching and learning of English in class. Accordingly, I propose that the present foreign language assistant program might be replaced by one in which there is an exchange of pre- or in-service teachers of English from different lingua-cultural backgrounds. Such an exchange program could serve a number of purposes: not

only would the assistantship strengthen an ELF perspective in students but could also enhance the understanding of plurilingualism as knowledge of language rather than individual languages and thereby help to promote a sense of common European citizenship.

- 🏹 Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
- 🏹 BetreuerIn: Henry Widdowson
- 🏹 Sprache: Englisch

Theresa Weiler

Qualitative item analysis - Challenges and opportunities in developing and applying a construct grid

Theresa.Weiler@uibk.ac.at

My talk critically discusses the development and piloting of a construct grid. In my PhD study I am investigating the test construct of Language in Use test items, and as part of my studies a construct grid is being developed. Using that grid, a study on the analysis of CEFR-related English in Use test tasks that target lexical and grammatical structures will be carried out. The aim of the construct grid is to allow language test developers to investigate and evaluate the test construct of their Language in Use tasks, by describing and categorising test items.

In my talk I will explain how the construct grid is being developed and piloted and expand on its advantages, challenges and opportunities. The potential of that construct grid will be discussed, including issues of validity, reliability and practicality.

- 🏹 Institution: Lancaster University / Universität Innsbruck
- 🏹 BetreuerIn: Tineke Brunfaut
- 🏹 Sprache: Englisch

Petra Weiß

Mehrsprachigkeit als Chance. Eine empirische Untersuchung zum Erwerb rezeptiver Fertigkeiten des Spanischen und Portugiesischen

petra.weiss@edu.uni-graz.at

Die empirische Untersuchung, die im März 2011 als Mehrsprachigkeitsprojekt an einer Schule durchgeführt wurde, basiert auf der Methode *EuroCom*. Jene Methode wurde entwickelt, um Texte in nahverwandten Sprachen zu verstehen, ohne dabei den mühsamen Umweg über separate Spracherwerbsprozesse in Einzelsprachen machen zu müssen.

Mit der Durchführung des Projektes wurde auf folgende Ziele hingearbeitet:

- Die SchülerInnen sollen entdecken und verstehen, was sie an Sprachwissen schon gespeichert haben. Sie sollen lernen auf ihr vorhandenes Wissen zurückzugreifen und dieses aktiv einzusetzen.

- Die SchülerInnen sollen erkennen, dass ihnen ihre zweite Fremdsprache, die Mitglied der romanischen Sprachen ist, als *Brückensprache* zum Erlernen weiterer romanischer Sprachen hilfreich ist.
- Die SchülerInnen sollen mit Texterschließungsstrategien nach EuroCom vertraut gemacht werden, die sie gegen Ende des Projekts befähigen sollen, einfache spanische bzw. portugiesische Texte zu erschließen. Darüber hinaus sollen die SchülerInnen erfahren, dass sie durch diese Texterschließungsstrategien in der Lage sind, einfache Texte in jeder romanischen Sprache zu lesen und zu verstehen.
- Es soll erprobt werden wie gut sich Techniken der romanischen Interkomprehension im Unterricht einsetzen lassen und welche Vorteile und Möglichkeiten sich dadurch für einen Tertiärsprachunterricht ergeben. Darüber hinaus wird auch die Resonanz der Schüler evaluiert und bei der Auswertung des Projektes miteinbezogen.

- 🔴 Institution: Institut für Romanistik/ Karl-Franzens-Universität Graz
- 🔴 BetreuerIn: Ingeborg Ledun-Kahlig
- 🔴 Sprache: Deutsch

Anna Weninger

Analysing language learning websites: Developing a framework of evaluation with the focus on grammar and writing

anna.weninger@univie.ac.at

The increasing use of technology in education has led to the emergence of a variety of computer-aided learning devices and materials, among them also an increasing number of language learning websites. The aim of this paper is to create a framework of evaluation for analysing English language learning websites, with a focus on grammar and writing. In order to achieve this aim, deeper insights into the concept of computer-assisted language learning (CALL) are provided. Furthermore, the framework is based on the critical discussion and inclusion of appropriate theoretical concepts, empirical research and personal reasoning on the basis of pedagogical, linguistic, multimodal and technical concepts and beliefs. These considerations include insights from the field of materials evaluation and socio-cultural theory, Second Language Acquisition (SLA), English Language Teaching (ELT), Communicative Language Teaching (CLT), multi-modal processing theory, multi-channel communication theory and Usability Evaluation. In order to ensure the applicability of the framework, it has been tested by applying the evaluation criteria in a website test of the language learning website *BBC Learning English*. This website test has proven that, in spite of issues such as subjectivity or representativeness, the framework of evaluation is a valuable tool to assess the overall usability of language learning websites. In addition, the test results also indicate that, while achieving

relatively high overall usability rates, the tested language learning website might benefit from restructuring in specific areas.

- ☞ Institution: Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien
- ☞ BetreuerIn: Ute Smit
- ☞ Sprache: Englisch

Insa Wippermann

Empirische Untersuchung motivationaler Faktoren im bilingualen Geschichtsunterricht

insawippermann@googlemail.com

Motivation gilt als einer der zentralen Faktoren bei sämtlichen Lernprozessen, besonders beim Erlernen von Sprache aber auch allgemein im Hinblick auf Lernerfolg im Unterricht. Dabei ist Motivation ein vielschichtiges Konstrukt, dessen Faktoren kontextspezifisch sind, so dass nicht von der Motivation, sondern von motivationalen Faktoren ausgegangen werden muss.

Im bilingualen Unterricht ist die Fremdsprache Mittel der Kommunikation und wird nicht vorrangig vermittelt. Daraus ergeben sich für den bilingualen Unterricht im Vergleich zum Regelunterricht andere Schwerpunkte bezüglich der motivationalen Faktoren der Lernenden. Diese unterschiedliche Schwerpunktbildung ist im Rahmen einer empirischen Studie mit nicht teilnehmenden Unterrichtsbeobachtungen und einem Schüler_innenfragebogen am Beispiel einer 7. und 12. Klasse untersucht worden. Die Forschungsergebnisse der Examensarbeit werden präsentiert und erläutert.

- ☞ Institution: Universität Hamburg
- ☞ BetreuerIn: Christine Tiefenthal
- ☞ Sprache: Deutsch

Mit freundlicher Unterstützung von:

